

Agatha Christie

Zeugin der Anklage

Ein Kriminalstück in drei Akten

Inszenierung und Bühnenbild Thomas Krieger
Gesamtleitung Tim Meier

Greta, Sir Wilfrids Schreibkraft Kathrin Pohl
Carter, Sir Wilfrids Bürovorsteher Tim Meier
Mr. Mayhew, Rechtsanwalt Thomas Krieger
Leonard Vole Marco Heckhoff
Sir Wilfrid Robarts, Anwalt Marc Weitkowitz
Inspektor Hearne Frederic Thelen
Kriminalbeamter in Zivil Thorben Pawlowski
Romaine Gerlinde Stolz
Zweite Geschworene Fenja Steffen
Sprecher Marian Ferlic
Gerichtsdiennerin Andrea Seidler-Krawinkel
Gerichtsschreiberin Kathrin Pohl
Mr. Myers, Staatsanwalt Tim Meier
Richter Thomas Krieger
Wärter Thorben Pawlowski
Anwalt 1 Jörg Weitkowitz
Anwalt 2 Christoph Maaßen
Polizist Frederic Thelen
Oliver Schürmann
Dr. Wyatt, Gerichtsmediziner Anika Winter
Janet McKenzie Julian Tschech
Mr. Clegg, Labortechniker Lisa Mathofer
Die andere Frau

Beleuchtung und Ton Burkhard Angstmann
Maske Janine Cresnik
Bauten Jörg Weitkowitz
Requisite Tim Meier, Marc Weitkowitz
Kostüme Tim Meier, Thorben Pawlowski
Souffleur Oliver Schürmann
Fotos Marc Weitkowitz
Abendkasse Sabrina Seyfferth

Spieldauer ca. 2 1/2 Stunden - Pause im zweiten Akt

Agatha Christie

Zeugin der Anklage

Ein Kriminalstück in drei Akten



Am 20. und 21. März 2009 um 19:00 Uhr
in der Aula des Mädchengymnasium Borbeck,
Fürstäbtissinstraße 52 in Essen-Borbeck

Eintritt: € 5,-

Im Rahmen der **Borbecker Buch- und Kulturtage 2009**
gilt für alle Zuschauer der ermäßigte Eintrittspreis von € 3,-

Programmheft

Foyer

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich sehr, Sie zu einer von zwei weiteren Aufführungen des TheaterLaien e.V. hier in der Aula des MGB begrüßen zu dürfen. Ich bin zuversichtlich, dass Ihnen der heutige Abend bei und mit uns Freude bereiten wird; denn heute wird es spannend: Sie werden in den Genuss von Agatha Christies Kriminalstück „Zeugin der Anklage“ kommen, das viele von Ihnen in der Billy-Wilder-Filmung mit Charles Laughton und Marlene Dietrich kennen werden. Wie viele von Christies Kriminalstücken spielt auch „Zeugin der Anklage“ mit der Wahrnehmung der Personen des Stücks sowie mit der Zuschauer. Viele Klischees werden scheinbar bedient, um dann wie eine Seifenblase zu zerplatzen. Aber ich möchte nicht zu viel verraten, sondern Sie Ihr Urteil über das Stück selbst fällen lassen.

Stattdessen würde ich Sie gerne zu einem kurzen Blick auf die Historie des TheaterLaien einladen; mit „Zeugin der Anklage“ führen wir nämlich nicht unser erstes Kriminalstück auf - nein, man kann sogar sagen, dass ein Krimi die Geburt des TheaterLaien eingeleitet hat: „Mord inklusive“. Das von Thomas Krieger selbstgeschriebene Stück sorgte mit seiner Aufführung im Jahr 1996 dafür, dass sich neben dem bereits seit 1991 bestehenden Jungen Borbecker Musiktheater ein Sprechtheater etablierte; denn das erste Stück war ein voller Erfolg. Damals noch namenlos nannte sich die neu gegründete Theatergruppe TheaterLaien und trat

1997 mit dem Stück „Cyrano de Bergerac“ erstmals unter diesem Namen auf. Schauen wir noch ein wenig weiter zurück - auf das Jahr 1993 -, eine Zeit, in der an das TheaterLaien noch nicht zu denken war, werden wir in Sachen Kriminalstück erneut fündig. Und erneut haben wir es mit einem selbstverfassten Stück zu tun. Zwei junge Männer, die gerade ein Jahr zuvor ihr Abitur bestanden hatten, schrieben den Text zum ‚Musicalischen Kriminalstück‘ „Mord im Morgengrauen“. Diese beiden jungen Herren - heute nicht mehr ganz so jung - dürften Ihnen als treue TheaterLaien-Gäste bestens bekannt sein: Thomas Krieger und Oliver Schürmann, die beide auch heute Abend wieder auf der Bühne stehen. Die Musik komponierte und kompilierte ihr Schulkollege Arne Kovac, der auch in den Folgejahren große Verdienste um das Junge Borbecker Musiktheater sammelte.

Das letzte Kriminalstück liegt also, wie Sie gerade gelesen haben, schon 13 Jahre zurück, wozu mir nur ein passender Kommentar einfällt: Höchste Zeit für ein Neues! Und bei diesem wünsche ich Ihnen nochmals viel Spaß! Ein herzlicher Dank geht an die Hausmeister Prinz und Podbevsek, die uns immer freundlich zu den Proben empfangen und uns - wenn nötig - geholfen haben. Danke auch an all diejenigen, die zum Gelingen unseres Stücks beigetragen haben, die aber nicht auf der Bühne zu sehen sind.

Es grüßt Sie herzlich Ihr
Tim Meier, Gesamtleiter

Zeugin der Anklage

Im Frühjahr 1941 wird Max als Nahost-Experte nach Kairo geschickt; Agatha bleibt in London. Sie arbeitet bis 1944 in der Krankenhausapotheke des University College Hospital und verbringt die übrige Zeit mit Schreiben. Um einer Blockade vorzubeugen, schreibt sie alternativ an zwei Projekten.

Agatha wendet sich nun mehr der Theaterarbeit zu, Zeitzeugen berichten, dass die schüchterne und verlegene Agatha Christie während der Theaterproben zu einer anderen Persönlichkeit wurde. Auf die Frage, ob es ihr etwas ausmache, eine Zeile des schwer zu sprechenden Textes zu verändern, antwortete die Autorin mit fester Stimme: „Ja und ob!“

Auch wenn ihre bekanntesten Werke Kriminalgeschichten sind, war sie eine viel abwechslungsreichere Schriftstellerin als bisweilen angenommen wird. Sie verfasste ‚unzählige‘ Kurzgeschichten, Theaterstücke, Gedichte und unter dem Pseudonym Mary Westmacott Liebesromane.

Im Jahre 1952 feiert „The Mousetrap“ (Die Mausfalle) Premiere; die Kritiken sind positiv, doch niemand ahnt, dass das Stück seit 1952 bis heute täglich auf dem Spielplan stehen wird. Ursprünglich als Hörspiel konzipiert, ist „Die Mausfalle“ das am längsten ununterbrochen aufgeführte Theaterstück der Welt.

Im Jahre 1971 wurde Agatha Christie von Königin Elizabeth II. als „Dame Commander of the British Empire“ als Ritter in den Adelsstand er-

hoben und durfte das Adelsprädikat „Dame“ - gleich einem „Sir“ - als Bürgerin des Vereinigten Königreiches vor dem Vornamen führen.

Mit gewöhnlichen Maßstäben ist der Erfolg von Agatha Christie nicht zu messen. In mehr als sechs Jahrzehnten ihres schriftstellerischen Schaffens hat sie allein 66 Kriminalromane verfasst und mehr als 7.000 Akteure erfunden, wobei sie großen Wert darauf legte, einen Namen selten mehr als einmal zu verwenden. Ihre Bücher wurden in 109 Sprachen übersetzt und erreichen eine Zweimilliarden-Auflage. Damit steht sie nach einer Erhebung der UNESCO über die meistgelesenen Bücher der Welt - hinter der Bibel und Shakespeare - an dritter Stelle. Trotz vieler zum Teil unbarmherziger Kritiken und Vorwürfe wie „stereotyp“, „unwahrscheinliche Konstruktionen“, „immer dasselbe“ oder „unlesbar“, sind ihr Name sowie die ihrer Hauptfiguren Miss Marple und Poirot zu unsterblichen Begriffen geworden. Paradoxe Weise sind es gerade ihre oft angekreideten Schwächen, wie ihre einfache Sprache („Schulmädchen-Englisch“), die sparsamen Charakterisierungen und Beschreibungen, die ihr eine Lese- und Fangemeinde über alle sozialen und geographischen Grenzen hinweg beschert haben.

Am frühen Nachmittag des 12. Januar 1976 stirbt Agatha Christie in Wallingford, in der Grafschaft Oxfordshire. Auf ihrem Grabstein steht: „Agatha Christie, Schriftstellerin“

Marc Weitkowitz

dentin des heute noch bestehenden „Detection Club“.

Im Frühjahr des Jahres 1926 stirbt ihre Mutter und Agatha erbt ihr Elternhaus in Ashfield. Im selben Jahr zerbricht die Ehe von Agatha und Archibald Christie. Der Trennung ist eine Zeit der Entfremdung vorausgegangen, und mit der Nachricht, dass sich Archibald in eine Frau Namens Nancy Neele verliebt habe, wünscht er die Scheidung. Das Bewusstsein, dass ihre Ehe endgültig gescheitert ist, stürzt Agatha in tiefe Verzweiflung und mündet in Agathas Verschwinden, dessen Hintergründe nie vollständig geklärt werden. Agatha Christie wird 10 Tage später völlig verstört in einem Hotel in einem Kurort in Yorkshire als die verschollene Autorin erkannt.

Agatha muss sich und ihre Finanzen ordnen und schreibt eine Anzahl an Kurzgeschichten, um fällige Rechnungen zu bezahlen und veröffentlicht ihren ersten Roman unter dem Pseudonym Mary Westmacott.

Im Herbst 1928 entscheidet sich Agatha, eine Reise in die Karibik zu unternehmen, doch zwei Tage vor ihrer Abreise lässt sie diese stornieren und tritt, aufgrund enthusiastischer Berichte auf einer Dinnerparty, eine Orientreise an. Im archäologischen Camp von Ur lernt sie den britischen Archäologen Leonard Woolley kennen, entdeckt ihr Interesse für Archäologie und bleibt bis zum Beginn der Regenzeit.

Im Jahre 1930 bricht Agatha zu ihrer zweiten Orientreise auf und lernt im

archäologischen Camp von Ur Leonard Woolleys Assistenten Max Mallowan kennen; seine Leidenschaft gilt der Archäologie, noch. Am 11. September des Jahres 1930 heiraten Max und Agatha trotz seines Katholizismus und ihres beträchtlichen Altersunterschieds; sie mögen ein wenig, Agatha gibt 37 statt 40 Jahre und Max 31 Jahre statt 26 an.

1933 gelingt es Max Mallowan mit Hilfe des britischen Museums im Irak, eine eigene Expedition zusammenzustellen. Max zuliebe nimmt Agatha Unterricht in Geometrie, um ihn auf



Agatha Christies Elternhaus in Ashfield.

seiner Reise als vollwertiges Expeditionsmitglied unterstützen zu können; 1935 folgt eine Grabung in Syrien. Die 30er Jahre waren schriftstellerisch für Agatha sehr produktiv und sie schreibt in der Abgelegenheit der Wüste in den jeweiligen Camps einige ihrer bekanntesten Bücher („Murder on the Orient-Express“, „Death on the Nile“). Zu ihrer besten Zeit bringt es Agatha auf drei Bücher pro Jahr. Nach 15 Jahren und 23 Büchern hat sich Agatha Christie als Bestseller-Autorin einen Namen gemacht.

Zeugin der Anklage

von Agatha Christie

Ein Kriminalstück in drei Akten

Deutsch von Terence French

Original-Titel:

„Witness for the Prosecution“

Uraufführung am 28. Oktober 1953
im „Winter Garden Theatre“,
London, Großbritannien

Programmheft zu den (T^L)-Aufführungen
am 20. und 21. März 2009
in der Aula des Mädchengymnasium Borbeck

Fotos: Marc Weitkowitz

Redaktion und Layout: Thomas Krieger

Titelblatt nach einem Entwurf von
Marc Weitkowitz

Der Inhalt

Erster Akt

Emily French wurde ermordet. Sie war eine unverheiratete Dame und lebte bis auf eine ältere Haushälterin - Janet McKenzie - allein in einem Haus in Hampstead. Am Abend des 14. Oktobers kehrte die Haushälterin um elf Uhr in das Haus zurück und entdeckte, dass offenbar jemand eingebrochen war und ihre Herrin mit einem Schlag auf den Hinterkopf getötet hatte.

Der junge Leonard Vole gerät bald ins Visier der Ermittler, schließlich ist er laut dem erst wenige Tage vor dem Mord geänderten Testamente des Haupterbe des Vermögens, das sich auf rund 85.000 Pfund beläuft. Aufgrund einer Zeitungsanzeige meldet sich Leonard bei der Polizei, um bei der Aufklärung des Verbrechens zu helfen. Leonards Frau Romaine - eine aus Deutschland stammende Schauspielerin - befürchtet jedoch, dass die Polizei auf die Idee kommen könnte, ihr Mann hätte etwas mit der Sache zu tun.

Also sucht Leonard den Anwalt John Mayhew und den Verteidiger Sir Wilfrid Robarts auf, die sich des Falles annehmen. Leonard erzählt den beiden, wie er zufällig die Bekanntschaft von Miss French gemacht hat und wie er sie seitdem öfters besucht hat - auch am Abend des Mordes. Er sei jedoch zum Zeitpunkt des Todes schon wieder zu Hause gewesen. Doch nur seine Frau kann das

bestätigen. Und ob die Geschworenen einer Ehefrau glauben würden? Tatsächlich erscheint am selben Abend noch Inspektor Hearne vom New Scotland Yard, um Leonard zu verhaften.

Während Sir Wilfrid und Mayhew noch beraten, wie sie die Verteidigung des naiven jungen Mannes angehen wollen, erscheint Leonards Ehefrau Romaine. Doch statt ihrem Mann ein klares Alibi zu geben, macht sie ausschließlich zweideutige Angaben und erklärt, dass sie gar nicht Leonards Frau sei, da sie schon verheiratet war, als dieser sie seinerzeit aus dem russischen Sektor geholt hat. Mit dieser Aussage lässt Romaine die beiden Männer verwirrt und ratlos zurück. Was wird sie im Gerichtssaal als Zeugin aussagen?

Zweiter Akt

In der Gerichtsverhandlung tritt Sir Wilfrid gegen seinen alten Rivalen Staatsanwalt Myers an. Zunächst gelingt es Sir Wilfrid auch, Myers durch Unterbrechungen und Einsprüche regelmäßig zu stören. Als dann die Haushälterin Miss McKenzie aussagt, wird allen Anwesenden klar, wie feindschaftlich das Verhältnis zwischen ihr und dem Angeklagten war. Hatte etwa auch sie ein Motiv für die Tat? Gemäß dem vorherigen Testament von Emily French war sie die Haupterin, vielleicht wollte sie sich auf diese Weise bei ihrer Herrin rächen.

Zeugin der Anklage

nen heiraten die beiden unkonventionell und überstürzt am 24. Dezember 1914.

Nach Ausbruch des ersten Weltkriegs wird Archibald Christie an die französische Front berufen. Während dieser Zeit arbeitet Agatha beim freiwilligen Hilfskomitee in Torquay als Krankenschwester und später als Apothekenhelferin. In der Krankenhausapotheke denkt sie sich Geschichten aus und profitiert von den Regalen von Giften: In 41 ihrer 66 Detektivromane wird Gift als Mord- oder Selbstmordwaffe eingesetzt. Sie schätzt die saubere und gepflegte Mordart, ein Markenzeichen von Agatha Christie.

Nach mehreren Absagen reicht Agatha Christie im Jahre 1917 das Manuskript ihres ersten Detektivromans „The Mysterious Affair at Styles“ beim Verlag The Bodley Head ein. Drei Jahre später, bereits nach der Geburt ihrer einzigen Tochter Rosalind in Ashfield, entschließt sich der Verlag, ihren Roman zu veröffentlichen.

Als ihr geliebtes Elternhaus in Ashfield aus finanziellen Gründen der Verkauf droht, schlägt Archie Agatha vor, noch ein Buch zu schreiben, und so erscheint 1920 der Roman „The Secret Adversary“, den ihr Verleger erst nach längerem Zögern veröffentlicht.

Bald empfindet Agatha Christie ihr Privatleben als ziemlich enttäuschend, Archie hat einen Posten bei einer Firma in der Stadt bekommen und arbeitet hart. Doch 1922 wird

den Christies die Chance zu einem Abenteuer geboten, eine einjährige Weltreise der „British Empire Mission“. Sie gehören der Gesellschaft der in London stattfindenden Empire-Ausstellung (eine Verkaufsmesse für Produkte des britischen Kolonialreichs) an. Agatha kann dem Angebot nicht widerstehen und lässt ihre Tochter in Claras und Madges Obhut.

Nach ihrer Rückkehr ist Archibald gezwungen, eine unbefriedigende Stellung anzunehmen, er ist gereizt oder verfällt in melancholisches Schweigen. In diesen schwierigen Jahren von 1923 - 1925 organisiert Agatha den Haushalt, schreibt zwei Bücher und unterzeichnet einen Vertrag bei ihrem neuen Verleger William Collins.

In den 20er Jahren hatten Kriminalromane und -geschichten gewissen Konventionen, so z. B. dem von Ronald A. Knox zusammengestellten „Dekalog der Detektivgeschichte“ zu entsprechen; so durfte u. a. kein geheimnisvoller „Chinamann“ oder nicht mehr als ein Geheimgang vorkommen. Dieser Dekalog wird in die Statuten „Detection Club“ aufgenommen, dem Agatha Christie seit den 20er Jahren als Mitglied angehörte. Doch in „The Murder of Roger Ackroyd“ hat Agatha Christie gleich gegen mehrere dieser Konventionen verstoßen, Leser wie Kritiker sind gespalten, doch der Urteilsspruch lautet: „Fair. Sie hat uns lediglich alle hereingelegt.“ Der 1926 erschienene Roman machte Agatha Christie über Nacht berühmt; seit 1958 bis zu ihrem Tode war Agatha Christie Präsi-

stunden nach dem Frühstück, Rechtschreibung hingegen bleibt bei ihr immer eher eine Zufallssache.

Mitte der 90er Jahre des 19. Jahrhunderts stellen sich Fehlinvestitionen der Vermögensverwalter heraus, die der Familie erhebliche finanzielle Verluste bescheren. Sie beschließen Ashfield zu vermieten und, wie in der Oberschicht dieser Tage üblich, wäh-



rend eines Frankreichaufenthaltes Geld zu sparen. Hier schließt Agatha zum ersten Mal Freundschaften mit Gleichaltrigen. Nach ihrer Rückkehr erhält Agatha Klavierunterricht und es erwacht durch regelmäßige Besuche des Stadttheaters ihre Liebe zur Bühne. Sie hegt den Wunsch, Konzertpianistin zu werden, verzichtet aber aus Unfähigkeit sich öffent-

lich produzieren zu können, auf ihren Wunschberuf.

Als Agatha elf Jahre alt ist, stirbt ihr Vater im Alter von fünfundfünzig Jahren an einer Lungenentzündung; für Agatha ist der Tod des Vaters gleichbedeutend mit dem Ende ihrer Kindheit.

Die Mutter drängt ihre 18-jährige Tochter, ihre erste Kurzgeschichte zu schreiben und Agatha reicht die Geschichte „Das Haus der Schönheit“ bei verschiedenen Zeitschriften ein, jedoch ohne Erfolg. 1909 versucht sich Agatha an einem Roman („Snow upon the Desert“) und legt diesen dem Schriftsteller Eden Philpotts mit der Bitte um ein Urteil vor, welcher ihr einen ausführlichen Antwortbrief widmet.

Mit 20 Jahren soll Agatha offiziell in die Gesellschaft eingeführt werden, doch da die finanziellen Mittel fehlen, lässt sich ihre Mutter sonniges Klima verordnen; Ashfield wird vermietet und Mutter und Tochter reisen im Winter 1910 nach Ägypten. Agatha legt viel von ihrer Schüchternheit ab und flirtet gern, interessiert sich aber für keinen der jungen Männer ernsthaft.

An einem Ball-Abend von Lord und Lady Clifford lernt sie am 12. Oktober 1912 Archibald („Archie“) Christie kennen und lieben. Für Agatha ist er der Ritter in glänzender Rüstung; Leutnant Christie ist in Wirklichkeit aber ein nüchterner und vernunftbetonter Mensch. Nach einer einhalbjähriger Verlobungszeit und einer Achterbahnhinfahrt der Emotio-

Zeugin der Anklage

Der Höhepunkt der Verhandlung ist aber die Vernehmung von Romaine. Diese sagt aus, dass Leonard zur Tatzeit nicht zu Hause war, sondern später am Abend mit Blutflecken auf den Hemdsärmeln nach Hause gekommen sei. Er hätte sie zur Flaschaussage gezwungen.

Damit bricht für den Angeklagten endgültig sein Alibi zusammen. Die einzige Hoffnung für Sir Wilfrid ist nur noch das sympathische Auftreten von Leonard. Doch Mr. Myers nimmt den Beschuldigten derart in die Mangel, dass kaum noch jemand von seiner Unschuld überzeugt ist.

Dritter Akt

Zurück in seinem Büro ist Sir Wilfrid außer sich. Durch Romaines Aussage

wird Leonard schwer belastet. Doch welchen Grund sollte sie dafür haben? Da erscheint eine Frau, die Briefe von Romaine zum Verkauf anbietet. Liegen in diesen Briefen die Gründe für das Verhalten von Romaine?

Wird es Sir Wilfrid noch gelingen, vor dem Urteilsspruch der Geschworenen diese Briefe dem Gericht zu präsentieren? Und wird dieses reichen, um den Angeklagten freizubekommen?

Aber auch dies bleibt nicht die letzte Wendung in diesem spannenden Gerichtsdrama... An dieser Stelle soll jedoch mehr zum Inhalt nicht verraten werden!

Thomas Krieger

Bitte hier abtrennen!



Ja, ich möchte über die nächsten Aktivitäten des TheaterLaien e.V. informiert werden.
Bitte benachrichtigen Sie mich unter:

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____ Hausnr.: _____

Wohnort: _____ PLZ: _____

E-Mail: _____

London - Ostwind?

MAYHEW: „Was macht der Hexenschuss?“

CARTER: „Ich spüre ihn nur, wenn der Wind aus östlicher Richtung kommt. Danke der Nachfrage, Mr. Mayhew.“

Bereits bei einer der ersten Proben kam mir diese Aussage seltsam vor. Man könnte sagen, es „klingelte“, ja es klingelte. Hatte ich nicht während meiner Schulzeit im Geschichts- und Englischunterricht bei Frau Westphal sowie bei einem Londonbesuch, gelernt, dass in London so gut wie nie Ostwind weht? Eine kurze Recherche bestätigte meine Vermutung. In London bzw. in Süden England herrscht an sieben von zehn Tagen Westwind. Die Tage, an denen starker Ostwind weht, summieren sich im Jahr auf nur ganz wenige Wochen.

Dieser Faktor hatte in London auch Auswirkungen auf die Stadtstruktur. Im Zuge der Industrialisierung, welche bekanntermaßen ihren Anfang in Großbritannien nahm, siedelten sich Industrie und Gewerbe im Osten der Stadt an, damit der vorherrschende Westwind den Qualm und Gestank der Industrieanlagen aus der Stadt weg nach Osten trug. Im Westen der Stadt entstanden somit die Wohngebiete der Mittel- und Oberschicht. Obgleich das London der Gegenwart nicht mehr durch die Industrien des 19. Jahrhunderts geprägt ist, son-

dern sich ähnlich dem Ruhrgebiet einem „Strukturwandel“ unterziehen musste, blieben alte Muster erhalten. Im Osten der Stadt befinden sich heute die sozialen Brennpunkte, dort leben die Menschen, die an der Armutsgrenze leben oder diese bereits unterschritten haben. Zudem haben diese Stadtteile auch eine höhere Verbrechensrate. Im Westen der Stadt bietet sich meist ein anderes Bild. Hier ist die Bebauung nicht so dicht wie im Osten. Meist sind es kleine Einfamilienhäuser oder teure Apartments, die das Stadtbild in diesem Teil Londons prägen.

Auch der Flugverkehr der englischen Hauptstadt ist vom Westwind geprägt. Flugzeuge fliegen Heathrow generell, also bei West- oder auch leichtem Ostwind, über die Stadt an. Aus dieser Richtung gibt es zwei Einflugschneisen, während Heathrow an den wenigen Ostwind-Tagen von Osten her lediglich nur über eine Einflugschneise angeflogen werden kann.

Somit lässt sich zusammenfassend feststellen, dass der Hexenschuss des guten Mr. Carter kaum noch schmerzen kann, denn er sagt: „Ich spüre ihn nur, wenn der Wind aus östlicher Richtung kommt.“

Marco Heckhoff

*Marco Heckhoff:
„Das ist ein blöder Satz, weil er so kurz ist.“*

Agatha Christie

Betitelt als „Herzogin des Todes“, „Meisterin aller Rätsel“, „First Lady des literarischen Mordes“ und von der Queen als „Dame Commander of the British Empire“ in den Adelsstand erhoben: Agatha Christie - als Schöpferin der unsterblichen Miss Jane Marple und des belgischen Detektivs Hercule Poirot machte sie den gepflegten Mord salonfähig und sollte das Krimi-Genre auf sanfte Weise revolutionieren.

Am 15. September 1890 wird die meistgelesene Krimi-Autorin der Welt als Agatha Mary Clarissa Miller in Torquay an der Südküste Englands, in der Grafschaft Devon, geboren. Agatha wächst mit ihren Geschwistern Margaret („Madge“) und Louis Montant („Monty“) als drittes Kind ihrer Eltern Frederick Alvah und Clara Miller in einer viktorianischen Villa auf. Das Elternhaus in Ashfield liebt Agatha Christie über alles und beschreibt ihre Leidenschaft für dieses Haus in drei Romanen; die Farbe der Tapete in ihrem Kinderzimmer - malvenfarbig - bleibt ihr Leben lang ihre Lieblingsfarbe.

Agatha Miller wächst, wie im spätviktorianischen Zeitalter üblich, distanziert von den Eltern in der Obhut eines Kindermädchen („Nursie“) auf, die ihr das Gefühl der Geborgenheit gibt und ihr als wichtiger Orientierungspunkt in ihrem Leben dient. Als „Nursie“ sich zur Ruhe setzt, ist Agatha fünf Jahre alt und untröstlich; monatelang schreibt sie ihr je-

den Tag und gewährt ihrem Portrait in ihrem Haus zu Lebzeiten einen Ehrenplatz.

Agatha erinnert sich an eine glückliche Kindheit, und besonders intensiv erlebte sie die gemeinsamen Stunden mit der geliebten Mutter, die niemals eine Geschichte zweimal erzählte. Der Vater, der als angenehmer und beliebter Mensch beschrieben wird, braucht keiner festen Arbeit nachzugehen; er verfügt über ein ausreichendes Vermögen und gibt als Berufsbezeichnung „Gentleman“ an.

Bedingt durch den Altersunterschied zu ihren älteren Geschwistern, die bereits im Internat leben, wächst die kleine Agatha praktisch allein auf und begegnet diesem Umstand mit ihrer Vorstellungskraft. Sie lässt eine eigene Welt entstehen; ihr Lieblingsspielzeug, ein Reifen, konnte ein Meeresungeheuer oder auch ein Eisenbahnhzug sein: „Ich war Einzelkind und erzählte mir selbst Geschichten.“

Nach den Ansichten ihrer Mutter über Erziehung und Bildung soll Agatha zu Hause unterrichtet werden und nicht vor dem achten Lebensjahr lesen lernen, doch der ständige Umgang mit Büchern bewirkt, dass sie sich mit fünf Jahren selbst das Lesen beibringt. Es erschließt sich für sie die ganze Wunderwelt der Bücher. Agatha hat einen natürlichen Sinn für Zahlen und liebt die Rechen-

Von der Farce zum Krimi

Der Vorhang zu unserer Erfolgs-Farce „Und ewig rauschen die Gelder“ - oder, wie ein Vereinsmitglied recht passend bemerkte: „Das lustigste Stück der Welt“ - hatte sich noch nicht zur Premiere erhoben, da wurden bereits die ersten Vorbereitungen für das Frühjahrs-Projekt getroffen.

Wie schon öfters in der jüngeren Vergangenheit hatten wir keine Ahnung, was wir eigentlich suchten. Und wieder einmal galt es, zahlreiche Theaterstücke zu lesen. Dieses Mal zog sich diese Prozedur einige Wochen hin, stellten wir doch vor der Premiere des Michael-Cooney-Stückes fest, dass andere Dinge eine höhere Priorität hatten - wie zum Beispiel das Lernen des Textes.

Doch schließlich waren wir froh, mit „Zeugin der Anklage“ wieder einmal ein Stück einer bekannten und beliebten Autorin gefunden zu haben, welches prima zu unserem Ensemble passte. Und - wie Tim Meier in seinem Vorwort feststellte - es wurde Zeit, mal wieder einen Krimi zu spielen. Ein spannendes Gerichtsdrama, das beim ersten Lesen überzeugte.

Da kam uns eine Einladung zu den „Borbecker Buch- und Kulturtagen“ recht. Erstmals können wir an dieser alle zwei Jahre stattfindenden Veranstaltung teilnehmen.

Und so gingen wir im November gut gelaunt in die Probenarbeit. Auch wenn uns bei einigen Proben die Grippewelle eingeholt hatte und uns etwas zurückwarf, so hatten wir doch meistens unseren Spaß und konnten effektiv arbeiten.

Unser Probenwochenende konnte dieses Mal sogar mit einem eigenen Motto aufwarten. Es trieb uns nach Solingen. Und der Leitsatz in der dortigen Jugendherberge schien zu sein: „Kein Ding!“ So antwortete zumindest jeder der dort Beschäftigten, wenn wir uns mit Wünschen - wie zum Beispiel dem Nachbestellen von Essen - an sie wendeten. Übrigens herrscht in der gesamten Jugendherberge Rauchverbot. Denn wenn die Rauchmelder angehen, ist in kurzer Zeit die Feuerwehr da. Um dieses zu demonstrieren, wurde bei der Begrüßung durch die stellvertretende Herbergsleiterin die Feuerwehr direkt bestellt, was dazu führte, dass die Zugangsstrassen zur Herberge rund dreißig Minuten gesperrt waren.

Alles in allem war es wieder ein tolles Projekt, das hoffentlich zwei gelungene Aufführungen erleben wird.

Und natürlich laufen auch schon wieder die Vorbereitung für ein neues Stück...

Thomas Krieger

Glossar

Alibi Nachweis dafür, dass eine verdächtige Person sich zur Tatzeit nicht am Tatort aufgehalten hat und so als Täter nicht in Frage kommt

Anwalt Hier: Vertreter des Angeklagten außerhalb des Gerichts (engl.: Solicitor)

Begünstigung Hier: Strafvereitung

Bermuda Inselgruppe im Atlantik unter britischer Hoheit
beschatten Eine womöglich verdächtige Person geheim überwachen

Burdett-Coutts, Angela 1. Baroness Burdett-Coutts (*24. April 1814, †30. Dezember 1906); war seit 1837 die reichste Frau in England

checken Hier: überprüfen, sehen

Darlehen Schuldrechtlicher Vertrag, durch den dem Darlehensnehmer meist Geld auf Zeit überlassen wird

„Das Gesetz ist ein Esel“ Altes englisches Sprichwort (Orig.: „The Law's an Ass“)

Disraeli, Benjamin (*21. Dezember 1804 in London, † 19. April 1881 in Mayfair) seit 1876 1. Earl of Beaconsfield, war ein erfolgreicher Romanschriftsteller und zweifach britischer Premierminister

Eid Hier: Verpflichtung zur wahrheitsgemäßen Aussage vor Gericht

Einkommensteuer-erklärung Schriftliche Erklärung eines Steuerpflichtigen über seine Einkommensverhältnisse

Einspruch Spezieller Rechtsbehelf, der in verschiedenen gerichtlichen Verfahren oder gegen bestimmte Verwaltungsakte eingelegt werden kann

Euston-Bahnhof Einer der Hauptbahnhöfe von London, der in Hampstead (bzw. London Borough of Camden) liegt

extrahieren Hier: entlocken (wörtlich: herausziehen)

exzentrisch In der Umgangssprache: von der Norm abweichend, verschroben

Generalstaatsanwalt Oberster Repräsentant der Krone und der Regierung von England (engl.: Attorney-General)

Geschworener	In vielen Ländern (z. B. Großbritannien und USA) ein Mitglied einer Laienrichterbank, die unabhängig vom Richter über die Schuld des Angeklagten entscheidet (engl.: Member of the Jury)
Gesellschafterin	Eine Frau, die für eine höher gestellte oder adelige Dame Dienste verrichtet und als ihre rechte Hand agiert
Hampstead	ehemaliger Name eines Londoner Stadtbezirks (heute: London Borough of Camden)
Heuchler	Jemand, der sich als moralisch gut darstellt, es in Wahrheit aber nicht ist
Hexenschuss	Starke Rückenschmerzen in der Lenden-Kreuzbeinregion
Honorar	Vergütung von z. B. Anwälten
hysterisch	In der Umgangssprache: unkontrolliert aufgebracht
Inspektor	Höherer Rang innerhalb der Britischen Kriminalpolizei zwischen Sergeant und Chief Inspektor
Junktur	Verbindung
Justiz	Rechtspflege
Katzenbürste	Eine Bürste, mit der man Katzen bürstet
Kontinentaleuropäerin	Frau aus einem Staat im europäischen Festland
Krone	Verkörperung der Regierung des Commonwealth
Maisonettewohnung	Spezieller Wohnungstyp, bei dem der Wohnraum zusammenhängend mindestens zweistöckig innerhalb des Gebäudes angeordnet ist
Meineid	Verbrechen des falschen Schwörens vor Gericht
New Scotland Yard	Hauptquartier des Metropolitan Police Service (MPS); wird auch synonym für diesen verwendet
okzipital	Zum Hinterkopf hin gelegen
Oxford Street	Bekannteste Einkaufsstraße in London
parietal	Zur Wand eines Organs oder zur Leibeswand gehörig; seitlich, wandständig; zum Scheitel gehörend
Penny	Mehrzahl Pence; britische Währungseinheit (1 Penny = 1/240 Pfund)

Zeugin der Anklage



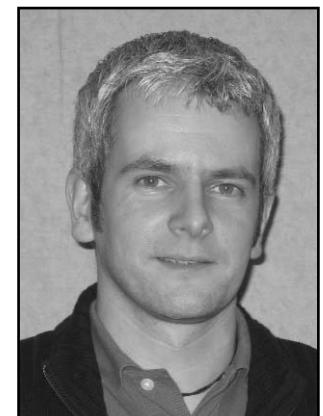
Jörg Weitkowitz

geb. 2. Januar 1973

ANWALT 1; Bauten

Zuletzt mitgewirkt in:

- | | |
|------|--------------------------------------|
| 2005 | Romeo und Julia |
| 2005 | An allem war'n die Pillen schuld! |
| 2006 | Leben des Galilei |
| 2006 | Die Himmelfahrt der Oktavia Schlüter |
| 2007 | Verliebt, verlobt... verrechnet |
| 2009 | Zeugin der Anklage |



Marc Weitkowitz

geb. 15. September 1974

SIR WILFRID; Requisiten; Fotos

Zuletzt mitgewirkt in:

- | | |
|------|--------------------------------------|
| 2006 | Die Himmelfahrt der Oktavia Schlüter |
| 2007 | Andorra |
| 2007 | Verliebt, verlobt... verrechnet |
| 2008 | Die Physiker |
| 2008 | Und ewig rauschen die Gelder |
| 2009 | Zeugin der Anklage |



Anika Winter

geb. 12. Mai 1989

JANET

Zuletzt mitgewirkt in:

- | | |
|------|--------------------------------------|
| 2006 | Die Himmelfahrt der Oktavia Schlüter |
| 2007 | Andorra |
| 2007 | Verliebt, verlobt... verrechnet |
| 2008 | Die Physiker |
| 2008 | Und ewig rauschen die Gelder |
| 2009 | Zeugin der Anklage |



Gerlinde Stolz

geb. 26. April 1971

ROMAINE

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2005 An allem war'n die Pillen schuld!
- 2006 Leben des Galilei
- 2009 Zeugin der Anklage

Frederic Thelen

geb. 21. August 1990

HEARNE; POLIZIST

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2001 Macbeth
- 2002 Don Gil mit den grünen Hosen
- 2007 Verliebt, verlobt... verrechnet
- 2008 Die Physiker
- 2009 Zeugin der Anklage



Julian Tschech

geb. 30. Dezember 1992

CLEGG

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2006 Leben des Galilei
- 2006 Die Himmelfahrt der Oktavia Schlüter
- 2007 Andorra
- 2007 Verliebt, verlobt... verrechnet
- 2008 Die Physiker
- 2009 Zeugin der Anklage



Zeugin der Anklage

piesacken Dieses Verb lässt sich auf den pfalz-neuburgischen kaiserlichen Regimentsfeldscher Diederich Pies zurückführen: er gilt als Begründer der modernen Chiropraktik und Stammvater der Hunsrücker Knochenflicker

Präzedenz Juristischer Fall, dessen Entscheidung sich zum Maßstab anderer Fälle entwickelt hat

Provision Entgelt für verkäuferische oder vermittlerische Arbeit

Rotblondine Dame mit rot-blondem Haar

Round-Table-Konferenz Muss eine ganz wichtige Versammlung an einem runden Tisch sein

Russischer Sektor Der Teil Deutschlands, der nach dem Zweiten Weltkrieg von Sowjetischen Truppen besetzt war und später vom Rest Deutschlands abgespalten zur Deutschen Demokratischen Republik wurde

Schilling Ehemalige britische Währungseinheit, die 1971 mit der Umstellung des Britischen Pfunds auf das Dezimalsystem abgeschafft wurde; (1 Schilling = 12 Pence bzw. 1/20 Pfund)

schnorren Abwertend für ständiges Biten um Geld oder Gefälligkeiten (aus dem Jiddischen)

Sekretär Hier: Schreibtisch

Spesen Betriebsausgaben

Staatsanwalt Repräsentant der Anklage (engl.: Prosecutor)

Testament Reglung für den Erbfall

Treuhandvermögen Sondervermögen, das der rechtliche Eigentümer - der Treuhänder - für einen anderen, den wirtschaftlich Berechtigten (Treugeber), verwaltet

Verteidiger Hier: Vertreter des Angeklagten vor Gericht (engl.: Barrister)

Wissen aus erster Hand Fachbegriff für Wissen, das direkt, also ohne Umwege, erworben wurde

Tim Meier

Historie

Die bisherigen Projekte

Die Kluge

von Carl Orff

Premiere am 21. März 1991

Der Dorfbarbier

von Joseph Weidmann

Musik von Johann Schenk

Premiere am 6. Februar 1992

Mord im Morgengrauen

von Oliver Schürmann u. Thomas Krieger

Musik von Arne Kovac

Uraufführung am 23. Juni 1993

Die pfiffige Magd

von Julius Weismann

Premiere am 15. März 1994

Die Hochzeit des Figaro

von Lorenzo da Ponte

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

Premiere am 11. März 1996

Mord inklusive

von Thomas Krieger

Uraufführung am 18. März 1996

Cyrano de Bergerac

von Edmond Rostand

Premiere am 23. Mai 1997

Der Tolpatsch

von Jean Baptiste Molière

Premiere am 27. Februar 1998

Kiss me, Kate!

von Cole Porter

Premiere am 25. März 1998

Faust

von Johann Wolfgang von Goethe

Premiere am 15. März 1999

She loves me

von Jerry Bock, Joe Masteroff
und Sheldon Harnick

Premiere am 11. Februar 2000

Bunbury

oder *Ernst sein ist alles*

von Oscar Wilde

Premiere am 12. Mai 2000

Der Mikado

von William Gilbert
und Arthur Sullivan

Premiere am 26. März 2001

Macbeth

von William Shakespeare

Premiere am 11. Mai 2001

Comedyvening

Der Comedy-Abend des TheaterLaien

Premiere am 14. September 2001

Don Gil mit den grünen Hosen

von Tirso de Molina

Premiere am 8. März 2002

Zeugin der Anklage



Oliver Schürmann

geb. 18. November 1972

DR. WYATT; Souffleur

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2006 Die Himmelfahrt der Oktavia Schlüter
- 2007 Andorra
- 2007 Verliebt, verlobt... verrechnet
- 2008 Die Physiker
- 2008 Und ewig rauschen die Gelder
- 2009 Zeugin der Anklage



Andrea Seidler-Krawinkel

geb. 16. Oktober 1968

GERICHTSDIENERIN

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2008 Und ewig rauschen die Gelder
- 2009 Zeugin der Anklage



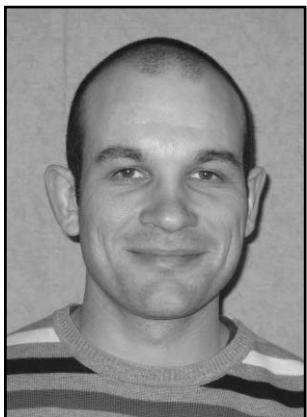
Fenja Steffen

geb. 2. August 1975

GESCHWORENE

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2009 Zeugin der Anklage



Tim Meier

geb. 14. April 1984

Gesamtleitung; CARTER; MYERS; Requisiten; Kostüme

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2007 Andorra
- 2007 Verliebt, verlobt... verrechnet
- 2008 Die Physiker
- 2008 Und ewig rauschen die Gelder
- 2009 Zeugin der Anklage

Thorben Pawlowski

geb. 1. August 1988

KRIMINALBEAMTER; WÄRTER; Kostüme

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2006 Die Himmelfahrt der Oktavia Schlüter
- 2007 Verliebt, verlobt... verrechnet
- 2008 Die Physiker
- 2008 Und ewig rauschen die Gelder
- 2009 Zeugin der Anklage



Kathrin Pohl

geb. 20. Oktober 1988

GRETA

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2007 Verliebt, verlobt... verrechnet
- 2008 Die Physiker
- 2008 Und ewig rauschen die Gelder
- 2009 Zeugin der Anklage



Zeugin der Anklage

Die Hochzeit des Figaro oder Der Graf und sein Ego

von Lorenzo da Ponte

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

Premiere am 14. Juni 2002

Comedyvening 2002

Der neue Comedy-Abend
des TheaterLaien

Premiere am 3. September 2002

Winnifred

von Jay Thompson, Marshall Barer
und Dean Fuller

Musik von Mary Rodgers

Premiere am 14. März 2003

Der Besuch der alten Dame

von Friedrich Dürrenmatt

Premiere am 1. Juli 2003

Comedical

Musik und Comedy
mit dem TheaterLaien

Premiere am 28. Oktober 2003

Into the Woods

Musik und Liedtexte
von Stephen Sondheim
Text von James Lapine

Premiere am 5. März 2004

Ein seltsames Paar

von Neil Simon

Premiere am 2. Juli 2004

Comedical II

Mehr Musik und Comedy
mit dem TheaterLaien

Premiere am 8. Oktober 2004

Romeo und Julia

von William Shakespeare

Premiere am 29. April 2005

An allem war'n die Pillen schuld!

von Heidi Spies

Premiere am 11. November 2005

Leben des Galilei

von Bertolt Brecht

Premiere am 19. Mai 2006

Die Himmelfahrt der Oktavia Schlüter

von Horst Helfrich

Premiere am 22. September 2006

Andorra

von Max Frisch

Premiere am 9. März 2007

Verliebt, verlobt... verrechnet

von Ute Scheik

Premiere am 7. September 2007

Die Physiker

von Friedrich Dürrenmatt

Premiere am 19. April 2008

Und ewig rauschen die Gelder

von Michael Cooney

Premiere am 31. Oktober 2008

Die Mitwirkenden

Auch bei diesem Stück werden Sie wieder zahlreiche bekannte Gesichter auf der Bühne sehen, aber auch einige Mitspieler zum ersten Mal erleben. Sei es, weil diese Menschen bislang nur im Hintergrund tätig waren oder weil sie ganz neu zu uns gestossen sind. Auf den folgenden Seiten sehen Sie, an welchen Projekten sie zuletzt zu sehen waren.

Mein besonderer Dank gilt aber auch den vielen Ihnen unbekannten Gesichtern, die sich im Hintergrund um einen reibungslosen Ablauf der Stücke kümmern. Ohne ihre Mithilfe wären unsere Aufführungen nicht möglich.

Thomas Krieger

Marian Ferlic

geb. 9. November 1987

SPRECHER

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2006 Leben des Galilei
- 2006 Die Himmelfahrt der Oktavia Schlüter
- 2007 Andorra
- 2007 Verliebt, verlobt... verrechnet
- 2008 Die Physiker
- 2009 Zeugin der Anklage



Marco Heckhoff

geb. 25. Oktober 1983

LEONARD

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2006 Leben des Galilei
- 2006 Die Himmelfahrt der Oktavia Schlüter
- 2007 Andorra
- 2008 Die Physiker
- 2008 Und ewig rauschen die Gelder
- 2009 Zeugin der Anklage



Zeugin der Anklage

Thomas Krieger

geb. 18. November 1972

**Inszenierung und Bühnenbild; MAYHEW;
RICHTER**

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2007 Andorra
- 2007 Verliebt, verlobt... verrechnet
- 2008 Die Physiker
- 2008 Und ewig rauschen die Gelder
- 2009 Zeugin der Anklage



Christoph Maaßen

geb. 5. März 1984

ANWALT 2

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2002 Die Hochzeit des Figaro
- 2006 Die Himmelfahrt der Oktavia Schlüter
- 2007 Andorra
- 2008 Die Physiker
- 2009 Zeugin der Anklage



Lisa Mathofer

geb. 3. November 1987

DIE ANDERE FRAU

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2003 Winnifred
- 2006 Die Himmelfahrt der Oktavia Schlüter
- 2007 Verliebt, verlobt... verrechnet
- 2008 Die Physiker
- 2009 Zeugin der Anklage

